

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 6. September 1969

Blatt 2446

Gesperrt bis Sonntag, 7. September, 9.30 Uhr!

Die Wiener Messe ist die ideale internationale Plattform

=====
für Verwirklichung gemeinsamer Anstrengungen
=====

Begrüßungsansprache von Bürgermeister Bruno Marek bei der
Eröffnung der Wiener Herbstmesse 1969

6. September (RK) Zum Auftakt der Wiener internationalen Herbstmesse 1969, die von Bundespräsident Dr.h.c.Franz Jonas feierlich eröffnet wurde, hielt Bürgermeister Bruno Marek die Begrüßungsansprache. Er führte aus:

"Das Jubiläum der 90.Wiener internationalen Messe bewegt mich als Bürgermeister der Stadt Wien zu dreifacher Gratulation: Ich beglückwünsche die Messeleitung und alle ihre Mitarbeiter zu der stolzen Genugtuung, die sie darüber empfinden können, daß sie diese Messewochen im Laufe der Jahre nicht bloß zu einem Unschlagplatz der Waren, sondern auch der Ideen, der Erfahrungen und der menschlichen Kontakte gemacht haben. Ich beglückwünsche die Aussteller zu der Treue, die sie der Wiener Messe nun schon seit vielen Jahren halten, eine Treue, die sich dank geschäftlicher Erfolge auch in buchstäblichen Sinne des Wortes bezahlt gemacht hat. Vor allen aber beglückwünsche ich auch die österreichische Wirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft aus den Bundesländern und aus Wien zu der Einsicht, daß gemeinsame Anstrengungen am schnellsten zum Ziel führen, und zu der Folgerung, die sie daraus zogen, daß die Wiener Messe die ideale internationale Plattform zur Verwirklichung dieser Bestrebungen darstellt..

./.

Als einstigem Messedirektor, der Jahre, ja Jahrzehnte mit der Wiener Messe verbunden war, bietet mir dieses Jubiläum, wie Sie sicher verstehen werden, Anlaß auch zu persönlichen Reminiszenzen. Ich war stets beglückt über die harmonische Zusammenarbeit zwischen Messe und Wirtschaft, die sich auch in schwierigen Zeiten zum Vorteil beider bewährt hat. Vor allem, wenn es galt - im Großen oder im Kleinen - neu anzufangen, habe ich die Initiative unserer Produktions- und Handelsfirmen bewundert, die das Messegeschehen beflügelten.

Zahlreiche Anregungen für die Wirtschaft

Und ich war nicht minder beeindruckt von den zahlreichen Anregungen, die von der Messe selber ausgingen und von der Wirtschaft freudig aufgenommen wurden. Niemand vermag die Ideen, die Pläne, den Fleiß, den Eifer, die Unsumme von Arbeitsstunden zu zählen, die im Laufe der Jahre in den Komplex Wiener Messe investiert wurden und dieses Jubiläum ermöglicht haben, das uns heute zu dieser festlichen Versammlung vereint.

Ich will jedoch an diesem Tage nicht nur meiner Befriedigung über die Vergangenheit, sondern auch meinem Optimismus für die Zukunft Ausdruck verleihen.

Anziehungspunkt für Interessenten und Besucher

Bei einer anderen Gelegenheit habe ich einmal von der "atmosphärischen Beigabe" der Wiener Messe gesprochen, die diese Veranstaltung vor allen anderen dieser Art auszeichnet und einen besonderen Anziehungspunkt für Interessenten und Besucher bildet. Uralte Kaufmannsweisheit, die sich bewußt ist, daß zu einer wirklich günstigen und dauerhaften Geschäftsverbindung nicht bloß die richtige Kalkulation und der wechselseitige Vorteil, sondern auch die menschliche Wertschätzung der Partner und das gegenseitige persönliche Vertrauen gehören - diese Kaufmannstradition war immer in dieser Stadt lebendig, die seit ältesten Zeiten im Schnittpunkt der Handelsstraßen und Wirtschaftsinteressen lag. Und die Erfahrung bestätigt es immer wieder: Je verschiedenartiger die Welten, je verschiedener die wirtschaftlichen und politischen Systeme sind,

aus denen die Handelspartner kommen, um so wichtiger sind die menschlichen Kontakte.

Nur wenn diese vorhanden sind, bietet sich die Gewähr, daß auch wirtschaftlich eine gemeinsame Sprache gefunden wird. Ich bin fest davon überzeugt, daß der Wiener Messe hier in Sinne einer übergeordneten Integration der Wirtschaftsblöcke und -systeme eine bedeutsame Zukunftsaufgabe zufällt.

Konjunkturbelebendes Instrument der Wirtschaft

Über die allgemeine Funktion der Messe in Wirtschaftsgeschehen ist schon viel gesagt worden. Lassen Sie mich nur einen Tatbestand unterstreichen: Daß die Messe ein Motor und ein konjunkturbelebendes Instrument der Wirtschaft ist, war vor Jahrzehnten nicht viel mehr als eine Hoffnung, ein frommer Wunsch; im Laufe der Jahre wurde diese Hoffnung immer mehr zur Realität; heute aber ist dies eine Feststellung, die, wenn ich so sagen darf, zu den Glaubenssätzen der Nationalökonomie gehört.

Mein Jubiläumswunsch an die 90. Wiener Internationale Messe geht dahin, daß die Ideen und Grundsätze, nach denen die Messe angetreten und groß geworden ist, niemals in Frage gestellt werden mögen und daß dieser 90. Wiener Messe und allen kommenden Veranstaltungen erneut Ansehen, Glanz und Erfolg beschieden sei!"

- - -

Wintersport für Kinder: Vorbereitungen beginnen
=====

6. September (RK) Für die Aktion "Fahrt in den Schnee" der Sportstelle der Stadt Wien und für die zweite Saison in der Eishalle im Donaupark beginnen bereits jetzt die Vorbereitungen. Die Schi-Aktion ermöglicht es Kindern, die bisher wegen Ausrüstungssorgen an keinem Schulschikurs teilnehmen konnten, ihre Ausrüstung bei der Stadt Wien auszuborgen. Vergangenes Jahr wurde über Initiative von Vizebürgermeister Gertrude Sandner ein erster Fundus von 150 Paar Schuhen und Schiern geschaffen. Heuer sollen nun jeweils 100 Paar Schischuhe und Schier dazukommen. Es können somit mehr Schüler von Pflichtschulen, die Ausrüstungssorgen haben, an die Sportstelle der Stadt Wien herantreten.

In der Eishalle im Donaupark machten im vorigen Jahr rund 43.000 Kinder von der Möglichkeit Gebrauch, sich am kostenlosen Eislaufer-Unterricht zu beteiligen. Die neue Saison für die "Eissternchen" beginnt am 17. November. Der Eislaufer-Unterricht im Donaupark wird täglich zwischen 14 und 17 Uhr in sechs Ausbildungsgruppen durch erfahrene Lehrer erteilt, die von der Sportstelle der Stadt Wien engagiert werden.

- - -

Im zweiten Vierteljahr 1969:

Niedrigste Säuglingssterblichkeit seit Kriegsende
=====

6. September (RK) Aus einem Bericht der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" über die Säuglingssterblichkeit der in Wien geborenen Kinder geht hervor, daß von den 37.228 in den Jahren 1967 und 1968 ehelich geborenen Kindern nur 900 gestorben sind. Der sich daraus ergebende Prozentsatz von 2,42 ist der niedrigste, der seit Kriegsende in Wien registriert werden konnte.

Die Statistik ergab weiter, daß die offenbar gesündesten Säuglinge die Erstgeborenen von 20 bis 30 Jahre alten Müttern sind. Die Säuglingssterblichkeit der Erst- und Zweitgeborenen von Müttern, die jünger als 20 oder älter als 30 Jahre sind, liegt schon etwas höher. Am ärgsten gefährdet erscheinen die dritten und vierten Kinder besonders junger Mütter, wobei die Gefährdung offenbar durch den kürzeren Geburtenabstand verursacht wird.

Auffällig ist auch die hohe Sterblichkeitsrate von Säuglingen, deren Mütter rund um 40 Jahre alt und Erstgebärende sind. Es waren in der Berichtszeit 662 Kinder, die von 40jährigen und älteren Müttern geboren wurden. Davon waren 162 das erste, 162 das zweite, 138 das dritte und 200 ein viertes oder späteres Kind. 5,1 Prozent dieser 662 Säuglinge verstarben im Verlauf des ersten Lebensjahres, davon 7,4 Prozent der Erstgeborenen, 4,3 Prozent der Zweit-, 2,2 Prozent der Dritt- und sechs Prozent der Viert- oder Spätergeborenen.

Wie immer enthält das statistische Heft Angaben über die Ausdehnung Wiens, die Bevölkerungsbewegung und den Besuch der städtischen Bäder.